

INHALT

Regional

Verleihung der Ehrennadel
und Neujahrsempfang 2005

HwK-Vollversammlung:
Haushalt & Beitragsordnung

Hightech-Innovation zum
Schweißen von Kunststoff

„Betriebe müssen wieder an ihre Zukunft glauben können“

Koblenzer Neujahrsempfang der Wirtschaft geprägt von vorsichtigem Optimismus

Koblenz (mg). Zwischen begründeter Hoffnung auf ein Anspringen der Konjunktur und klaren Forderungen an die Politik, diese Entwicklung durch die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen zu unterstützen, bewegte sich die Stimmung des vierten gemeinsam von HwK und IHK Koblenz ausgerichteten Neujahrsempfangs der Wirtschaft.

Der Feierstunde im Kurfürstlichen Schloss zu Koblenz ging traditionell die Verleihung der Goldenen Ehrennadel durch die Handwerkskammer Koblenz voraus. Präsident Karl-Heinz Scherhag überreichte diese höchste Auszeichnung des Handwerks an die vier Tischlermeister Kurt Brust, Werner Flohr, Franz-Josef Michels und Gerhard Wittayer sowie Kfz-Mechanikermeister Wilhelm Sturm für deren 20 Jahre und mehr andauerndes Engagement im Ehrenamt. Landrat Albert Berg-Winters und Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann sowie die beiden Repräsentanten des Bundesinstituts für Berufsbildung, Prof. Dr. Helmut Pütz und Folkmar Kath, erhielten die HwK-Ehrennadel für ihre Verdienste um das Handwerk.

„Unsere Betriebe müssen wieder an ihre Zukunft glauben können“, umschrieb HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag beim Neujahrsempfang die Stimmungslage im Handwerk und in der mittelständischen Wirtschaft, denn „das setzt Energien frei, die zu Investitionen in das Mitarbeiter- und Betriebskapital führen“. Damit einher ginge die Lösung einer der drängendsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, nämlich die Bereitstel-



Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert überreichten die Ehrennadel an (v.l.) Werner Flohr, Wilhelm Sturm, Folkmar Kath, Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, Kurt Brust, Franz-Josef Michels, Albert Berg-Winters, Gerhard Wittayer und Prof. Dr. Helmut Pütz. Foto: Gaida

lung der erforderlichen Anzahl von Lehrstellen. „Unser Ausbildungspakt zwischen Kammern, Arbeitsagenturen, Kommunen, Kirchen und nicht zuletzt den vielen Betrieben ist ein Erfolg“, mit dem das Handwerk seiner Verantwortung gerecht geworden sei.

Scherhag betonte, dass sich das Geschäftsklima im Handwerk langsam, aber deutlich zum Positiven wandle, mahnte aber auch die längst überfällige Unternehmenssteuerreform und Korrekturen in der Arbeitsmarktpolitik an. „Wir brauchen zur stetigen Erneuerung der Wirtschaft eine ausreichend große Zahl qualifizierter Unternehmensgründungen. Wenn der Staat dabei mitgestaltet, soll er die Wettbewerbsfähigkeit durch Qualifizierung fördern und nicht durch Alternativen wie den Ich-AG's“, die aufgrund mangel-

der unternehmerischer Voraussetzungen trotz staatlicher Subvention keine Nachhaltigkeit erwarten ließen. „Nicht die Anzahl der Existenzgründungen ist entscheidend, sondern deren Qualität!“

Neben den Themen Ausbildung und Unternehmensgründungen sprachen auch der hessische Ministerpräsident Roland Koch als Festredner und IHK-Präsident Heinz-Michael Schmitz Fragen der regionalen Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik an. Sie waren sich mit Scherhag einig, dass es zu einer Länder übergreifenden Zusammenarbeit, ob beim Lückenschluss der Autobahn zwischen Limburg und Gießen, einer Brücke im Mittelrheintal oder dem Flughafen Frankfurt-Hahn, keine Alternative gebe.

Mehr zu Neujahrsempfang und Verleihung der Ehrennadel auf KO 1

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 20. Januar 2005

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 57 - Nr. 1/2



**Infos
& Service online:**
www.hwk-koblenz.de

WEITERBILDUNG

Aus dem HwK-Kursprogramm

Finanzbuchhaltung EDV (Lexware)
Anwendung der Software - Buchen von Geschäftsvorfällen - Lexware - Aufgabenstellungen - Buchungsbelege - Musterklausuren: 14.2., mo&mi, 18-21 Uhr, Koblenz; 19.2., sa, 9-16 Uhr, Herrstein.

Meisterassistent/in Kosmetik
... im Friseurhandwerk: Hautreinigung - Masken - Packungen - Massagen - Maniküre u. Make-up's: 14.2., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Fachwirtin für kfm. Betriebsführung
... im Handwerk - **Modul Personal:** Führung u. Motivation - Konfliktbewältigung - Einstellung von Mitarbeitern: 22.1., di, 17-21 Uhr & sa, 8-13 Uhr, Koblenz. **Modul AdA:** Planung u. Durchführung der Ausbildung, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses: mi&sa, 18-21 bzw. 9-16 Uhr, Bad Kreuznach. **Modul Betriebswirtschaft:** Finanz- u. Rechnungswesen, Planung u. Organisation, Existenzsicherung: 7.3., mo&mi, 17-21 bzw. 8-13 Uhr, Herrstein

CAD-Grundkurs
Programmaufbau, Grundbedienung, Zeigergerät - Zeichnen von Objekten wie Linien, Kreise - Eingabe von Koordinaten - Zeichnungshilfen - Bemessung - Layerstruktur - Drucken - Plotten - Geometrische Übungen: 18.1., di&do, 18-21.15 Uhr, Herrstein (Einstieg noch mgl.); 14.2., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Simatic S7 - Einführung I
Systemübersicht - Befehlsvorrat in STEP 7 - Hard- u. Software - Dokumentation - Programmierung in FUP/KOP u. AWL - S7-Funktionen - Diagnosefunktionen - Vorschriften u. Bestimmungen: 12.2., sa, 8-15 Uhr, Rheinbrohl u. Koblenz; 28.2., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl u. Koblenz.

Internet-Manager
Grundlagen/Protokolle - HTML - Datenbanken u. SQL - Web-Programmierung - Flash - Abschlussarbeit: 14.2., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Kunststoffreparatur i.d. Kfz-Technik
Grundlagen der Kunststofftechnik im Fahrzeugbau - Auswahl von Reparaturtechniken - Schweißen - Kleben von Kunststoffen: 11.2., Fr, 16 Uhr & Sa, 9 Uhr, Koblenz.

Existenzgründungsseminar
Marketing - Kostenrechnung - Kapitalbedarf - Liquiditätsplanung - Recht u. Steuern: 28.-30.1., Fr-Sa, 9-16 Uhr, Herrstein; 14.2., Mo-Mi, 9-16 Uhr, Bad Kreuznach.



www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Metallbauer**, 21.2., Vollzeit, Koblenz; **Bäcker u. Konditoren**, 1.3., Teilzeit, Koblenz; **Metallbauer**, 12.3., Teilzeit, Koblenz; **Elektrotechniker**, 31.3. Vollzeit, Koblenz u. Rheinbrohl; **Maurer u. Betonbauer**, 11.4., Vollzeit, Koblenz.
Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (**Teile III&IV**) für alle Gewerke: 14.2., mo&di&do, Koblenz.

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-110, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

„Leistung bereits in der Schule für spätere Berufswelt einfordern“

Ministerpräsident Roland Koch: Wirtschaftspolitik Länder übergreifend gestalten



Als Festredner ermutigte Ministerpräsident Roland Koch dazu, die Leistungsbereitschaft von Jugendlichen zu fördern und zu fördern.

Koblenz (mg). „Wir vom Handwerk werden mit Mut und Engagement das neue Jahr 2005 angehen und unsere Chancen nutzen.“ Vom gemeinsamen Neujahrsempfang der Wirtschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz ging ein Signal der Zuversicht aus.

HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag hatte in seinem Grußwort einerseits die notwendigen und überfälligen Reformen in der Wirtschafts- und Steuerpolitik angesprochen, andererseits aber auch das enorme Engagement seiner Meisterkollegen in der Schaffung und Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen gewürdigt.

Als Festredner betonte Ministerpräsident Roland Koch das engagierte Miteinander über die Ländergrenzen von Rheinland-Pfalz und Hessen hinweg. Ausweis dafür sei das Zusammenspiel der Flughäfen

Frankfurt und Hahn, wo inzwischen mehr Arbeitsplätze neu entstanden seien, als durch den Abzug der amerikanischen Streitkräfte verloren gegangen seien. „Wir können es uns einfach nicht mehr leisten, gemeinsame Geschäftsfelder außer acht zu lassen. Arbeitsplätze, die wir heute nicht sichern oder neu schaffen, entstehen schon morgen in den neuen Märkten rund um den Globus.“ Dabei seien die Planungs- und Genehmigungsverfahren in Deutschland viel zu kompliziert und langwierig. Für ihn ist aber auch ein Umdenken in der Bildungspolitik notwendig, wie es in seinem Bundesland mit dem zentralen Hauptschulabschluss bereits anfanghaft umgesetzt sei. „Wenn wir nicht bereits in der 5. Klasse von den Schülern auch Leistungen einfordern und sie daran gewöhnen, fühlen sie sich später verraten und verkauft, wenn sie in der Lehre

und im Beruf von Ihnen gefordert werden.“ Für Unternehmer käme es darauf an, dass die Zeugnisse der Lehrlinge Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen belegen und nicht die Teilnahme an einer „sozialintegrativen Maßnahme“.

Gemeinsam mit IHK-Präsident Heinz-Michael Schmitz, rief Scherhag zur Unterstützung der Flutopfer in Südasiens auf. „Wir wollen in Sri Lanka keine Soforthilfe leisten - die ist bereits erfolgt - sondern Grundlagen schaffen für die Selbsthilfe und einen nachhaltigen Wiederaufbau. Das gilt insbesondere für die Qualifizierung und den Know-how-Transfer. Dabei nutzen wir das vorhandene Netzwerk für eine bedarfsgerechte Aufbauhilfe und setzen mit den heutigen Spenden eigene Akzente.“ (s.u. und S. 4)

Informationen bei der HwK-Präsidentenstelle, Tel.: 0261/398-161, E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

HwK hilft Flutopfern in Sri Lanka

Zusammenarbeit mit Politik und Handwerksinnungen

Koblenz (hwk). Seit zwei Jahren ist die HwK Koblenz durch ein Partnerschaftsprojekt mit Sri Lanka verbunden. Vorrangiges Ziel war bisher die Hilfe zur Selbsthilfe beim Auf- und Ausbau handwerklicher Strukturen, die Stärkung der handwerklichen Wirtschaftskraft wie auch die berufliche Bildung und Qualifizierung (s.S.4). Die Naturkatastrophe hat auch beim Handwerk, bei den Handwerkern und ihren Familien tiefe Spuren hinterlassen. Von den rund 450 Mitgliedern der Partnerkammer in Galle an der Südspitze der Insel ist jeder Vierte in den Fluten umgekommen. Ähnlich kritisch ist die Situation in den Betrieben in und um die Städte der Ostküste Trincomalee, Batticaloa, Ampara und Jaffna. Die HwK wird mit den Innungen und einzelnen Betrieben über ihr Projekt in Sri Lanka ganz konkrete Hilfe anbieten und ihre Projektarbeit um neue Inhalte erweitern. Dabei wird es um eine langfristige Hilfe beim Neuaufbau von Häusern und Unternehmen und die Schaffung einer Infrastruktur gehen. Die Koordination der Hilfe beim Wiederaufbau vor Ort werden Peter Rechmann und seine Mitarbeiter im HwK-Projektbüro in der Hauptstadt Colombo organisieren. Sie kennen die Situation im Land und wissen, wie die Hilfen da ankommen, wo sie dringend gebraucht werden. Für diese zusätzlichen Aktivitäten werden Spenden benötigt. Das Spendenkonto wird bei der Ost-West-GmbH der HwK Koblenz, Sparkasse Koblenz, Konto 114 066, Bankleitzahl 570 501 20, Stichwort „Sri Lanka“, geführt. Informationen bei der Ost-West-GmbH, Tel.: 0261/398-171, E-Mail: inter@hwk-koblenz.de

Koblenz (hol). Das neue HwK-Weiterbildungsprogramm 2005 mit seinem umfassenden Angebot an Seminaren und Lehrgängen in Koblenz, Bad Kreuznach, Rheinbrohl und Herrstein liegt jetzt vor. Vorgestellt werden betriebswirtschaftliche, rechtliche oder technische Kurse, darunter viel Neues im Bereich der EDV-Schulung, Denkmalpflege und der Fachkraftausbildung. Übersichtliche, im neuen Layout, gibt es auf über 200 Seiten Inhalte zu bewährten und neu konzipierten Kursen.

Breiten Raum nehmen Kurse mit gestalterischem Schwerpunkt ein. Das sich im Bau befindende Zentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation der HwK Koblenz spricht mit seinen Workshops und Seminaren viele ineinander greifende und zusammenhängende Bereiche an. Eine Fortbildung „Verkaufsführer/in im Nahrungsmittelhandwerk“ qualifiziert zu Führungsauf-

Goldene Ehrennadel der HwK verliehen

Auszeichnung für Engagement im und für das Handwerk

Koblenz (dies). „Für den Stellenwert, der dem Handwerk in Wirtschaft und Gesellschaft zukommt, spielt das ehrenamtliche Engagement der Handwerker eine ebenso wichtige Rolle wie die Unterstützung aus Politik und Wirtschaft für das Handwerk selbst“, hob HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag bei der Verleihung der Goldenen Ehrennadel an fünf Handwerksmeister und je zwei Politiker und Berufsbildungs-Experten hervor.

Tischlermeister Kurt Brust, von 1994 bis 2001 Mitglied der HwK-Vollversammlung, war von 1984 an Vorstandsmitglied der Schreiner-Innung für den Kreis Birkenfeld sowie ab 1987 15 Jahre deren Obermeister. Seit 1990 brachte er sich zunächst als stellvertretender, ab 1993 für neun Jahre als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Birkenfeld ein. Ebenfalls Tischlermeister ist Werner Flohr, der 15 Jahre im HwK-Berufsbildungsausschuss mitarbeitete, zwölf Jahre Mitglied der HwK-Vollversammlung und sieben Jahre davon im Vorstand war. Tischlermeister Franz-Josef Michels ist seit 1981 ehrenamtlich tätig, zuerst als Lehrlingswart der Tischler-Innung Mayen, anschließend als Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss. Neben seiner Tätigkeit im Vorstand der Innung war er seit 1986 Mitglied des Meisterprüfungsausschusses. Seit 1993 ist Michels Obermeister der Tischler-Innung sowie Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein sowie des Fachverbandes Holz und Kunststoff Rheinland-Pfalz. Seit 2001 gehört er der HwK-Vollversammlung an. Kfz-Mechanikermeister Wilhelm Sturm ist seit 1966 Mitglied der Gesellenprü-

funktionkommission der Kfz-Techniker und seit 1982 deren Vorsitzender. Außerdem ist er seit 1972 als Mitglied des Vorstandes der Innung Lehrlingswart der Kraftfahrzeug-Innung Koblenz. Gerhard Wittayer ist seit 20 Jahren Vorsitzender im Meisterprüfungsausschuss für das Tischlerhandwerk.

Für ihr Engagement als Politiker für das Handwerk erhielten Landrat Albert Berg-Winters und Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann die HwK-Ehrennadel. „Ohne die Unterstützung aus der Politik würde es das Handwerk auf dem heutigen Entwicklungsstand nicht geben“, machte Scherhag deutlich. „Ob Ausbildungsaktion, Veranstaltung oder gemeinsame Investition in handwerkliche Projekte - Sie waren uns stets verlässliche Partner mit einem offenen Ohr für die Interessen des Handwerks.“

Für ihre Arbeit im Bereich der beruflichen Bildung sowie die Unterstützung bei der Umsetzung zahlreicher Bildungsprojekte zeichnete die HwK Prof. Dr. Helmut Pütz und Folkmar Kath vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn aus. „Wir haben unsere Erfahrungen aus dem handwerklichen Alltag an die Experten des BIBB gegeben. Daraus resultierten immer wieder Verbesserungen und Neuerungen im Bildungsbereich, was schließlich dem Handwerker zugute kam“, betonte Scherhag. Darüber hinaus hat sich das BIBB für den Bau neuer Berufsbildungszentren eingesetzt, so aktuell bei der Errichtung des „Kompetenzentrums für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation“, das als eine der modernsten Einrichtungen Europas gilt und durch Bund und Land finanziell unterstützt wird.

Beruflich weiterkommen

Weiterbildungsprogramm 2005 erschienen – Angebote für Einsteiger & Profis



gaben, so zur Filialbetreuung. Der neue Lehrgang „Meisterassistent/in Kosmetik im Friseurhandwerk“ wendet sich an Fachkräfte, die eine weitergehende Qualifikation in der Kosmetik erwerben möchten.

Im Bereich der Meistervorbereitung werden auch 2005 Vorbereitungskurse für Kunststofftechnik und Mechatronik angeboten. Auf

die Teile I und II der Meisterprüfung bereiten Vollzeitlehrgänge in 26 Handwerksberufen vor. Hörgeschädigte Handwerker erhalten die Möglichkeit, die Meisterprüfung im Raumausstatter- oder Maler- und Lackierhandwerk abzulegen.

Unter dem Motto „Akademie für Fitgebliebene“ stehen Angebote für aktive Senioren. Sie lernen in kleinen Gruppen, das Gedächtnis zu schulen, mittels Internet eine Reise zu planen oder ihr modisches Wissen zu erweitern. Einsteiger und Profis, Lehrlinge oder Gesellen, Meister oder Existenzgründer: Mit Hilfe der HwK-Experten kann sich jeder sein individuelles Weiterbildungsprogramm zusammensetzen als individuelle Chance für alle.

Informationen und Anforderung des Weiterbildungsprogramms bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

ARBEITSLOSENZAHLEN ENDE DEZEMBER 2004

Arbeits-agenturbezirk	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat / Vorjahr
Bad Kreuznach	14.020	9,0 %	+ 0,6 % / + 0,3 %
Koblenz	11.010	7,5 %	+ 0,9 % / + 0,6 %
Mayen	11.031	8,2 %	+ 0,7 % / + 0,5 %
Montabaur	12.123	7,2 %	+ 0,7 % / + 0,5 %
Neuwied	14.136	9,0 %	+ 0,5 % / + 0,6 %
Rheinland-Pfalz	162.676	8,1 %	+ 0,5 % / + 0,5 %

AKTIONSTAG IM HwK-CITY-BÜRO AM 22. JANUAR

Weiterbildung 2005 - maßgeschneidert, individuell und anwendungsorientiert

Unter dem Motto „Weiterbildung - maßgeschneidert, individuell und anwendungsorientiert“ lädt die HwK Koblenz am Samstag, 22. Januar, von 8 bis 13 Uhr, zu ihrem nächsten Aktionstag in das HwK-City-Büro in Koblenz ein. Die Experten der HwK Koblenz stellen das neue

Weiterbildungsprogramm 2005 vor und geben einen Überblick über kaufmännische und technische Qualifizierungsmöglichkeiten sowie über bestehende Förderprogramme wie Aufstiegsfortbildungs- und Begabtenförderung. Außerdem erhalten Sie die Möglichkeit, gemeinsam

mit den Beratern der Weiterbildung Ihre eigene individuelle Qualifizierungsplanung zu erstellen. Informationen und Anmeldung zum Aktionstag bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de

BESCHLÜSSE DER HwK-VOLLVERSAMMLUNG

Ergänzung der Beitragsordnung

Die von der Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz am 29.11.2004 beschlossene Ergänzung des § 1 Abs. 1, des § 2 Abs. 1, 2 und 4, sowie des § 3 Abs. 2, 4 der Beitragsordnung wurde von der Landesregierung Rheinland-Pfalz mit Schreiben vom 21.12.2004 - Az 8306 - 213 - genehmigt. Der Beschluss wird hiermit veröffentlicht:

§ 1 „Aufbringung der Mittel, Beitragsjahr“ Abs. 1 der Beitragsordnung der Handwerkskammer Koblenz wird wie folgt geändert:

- Die durch die Tätigkeit der Handwerkskammer entstehenden Kosten sind, soweit keine anderen Deckungsmöglichkeiten bestehen, durch Beiträge der Inhaber eines Betriebes eines Handwerks und eines handwerksähnlichen Betriebes sowie der Personen, die nach § 90 Abs. 3 HwO Mitglied der Handwerkskammer sind, aufzubringen, soweit sie nicht nach Maßgabe der Vorschriften der Beitragsordnung und der folgenden Vorschriften von der Veranlagung zum Beitrag befreit sind.

§ 2 „Beitragspflicht“ Abs. 1 und 2 sowie 4 der Beitragsordnung der Handwerkskammer Koblenz wird wie folgt geändert:

- Beitragspflichtig sind die in der Handwerksrolle, in dem Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke oder in dem Verzeichnis der Inhaber handwerksähnlicher Betriebe eingetragenen natürlichen Personen, Personengesellschaften und juristischen Personen mit den ihnen betriebenen und hierin verzeichneten Betriebsstätten. Gleiches gilt für die Personen, die nach § 90 Abs. 3 und Abs. 4 HwO Mitglied der Handwerkskammer sind. Dies gilt nicht, soweit die genannten Betriebe und Betriebsstätten gemäß § 113 Abs. 2 Sätze 4 bis 6 HwO und § 2 Absatz 4 dieser Beitragsordnung von der Beitragsveranlagung befreit sind.
- Die Beitragspflicht beginnt mit dem auf den Tag der Eintragung in die Handwerksrolle, in das Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke oder in das Verzeichnis der Inhaber handwerksähnlicher Betriebe folgenden Monat. Die Beitragspflicht der Personen i.S.d. § 90 Abs. 3 und 4 HwO beginnt mit dem auf den Tag der Bestätigung der Mitgliedschaft folgenden Monat. Sie endet mit Ablauf des Monats, in dem die Löschung in der Handwerksrolle oder in dem Verzeichnis der Inhaber handwerksähnlicher Betriebe erfolgt oder die Beendigung der Mitgliedschaft für Personen i.S.d. § 90 Abs. 3 und 4 HwO mitgeteilt wurde.
- Von der Beitragsveranlagung sind befreit Personen, die nach § 90 Abs. 3 HwO Mitglied der Handwerkskammer sind und deren Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuerrecht oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 EURO nicht übersteigt. Darüber hinaus sind natürliche Personen, die erstmalig ein Gewerbe

angemeldet haben, für das Jahr der Anmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das 2. und 3. Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das 4. Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuerrecht oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 Euro nicht übersteigt. Die Beitragsbefreiung für diese natürlichen Personen ist nur auf Kammerzugehörige anzuwenden, deren Gewerbebeiträge nach dem 31.12.2003 erfolgt.

Wenn zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Haushaltssatzung zu besorgen ist, dass bei der Handwerkskammer aufgrund der Besonderheiten der Wirtschaftsstruktur die Zahl der Beitragspflichtigen, die einen Beitrag zahlen, durch die vorstehend geregelten Beitragsbefreiungen auf weniger als 55 vom Hundert aller ihr zugehörigen Gewerbetreibenden sinkt, kann die Vollversammlung für das betreffende Haushaltsjahr eine entsprechende Herabsetzung der dort genannten Grenzen für den Gewerbebeitrag oder für den Gewinn aus Gewerbebetrieb beschließen.

§ 3 „Beitragsbemessung“ Abs. 2 der Beitragsordnung der Handwerkskammer Koblenz wird wie folgt geändert:

- Der Grundbeitrag besteht aus einem gestaffelten Betrag. Der Staffellung wird der Ertrag/Gewinn aus dem Gewerbebetrieb zugrunde gelegt. Von den Mitgliedsbetrieben in der Rechtsform der juristischen Personen und der GmbH und Co. KG wird ein einheitlicher höherer Grundbeitrag erhoben; eine Staffelung des Grundbeitrages nach dem Gewinn/Ertrag erfolgt bei diesen Unternehmen nicht. Zur Zahlung des Grundbeitrages sind alle in der Handwerksrolle, im Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke und in dem Verzeichnis der handwerksähnlichen Betriebe eingetragenen Beitragspflichtigen heranzuziehen.

§ 3 „Beitragsbemessung“ Abs. 4 der Beitragsordnung der Handwerkskammer Koblenz wird wie folgt angefügt:

- (...) Eine Betriebsübernahme im Sinne dieser Beitragsordnung liegt vor, wenn
 - die bisherige Betriebsstätte innerhalb von sechs Monaten
 - mit einem im Wesentlichen gleichen Unternehmensgegenstand,
 - einem im Wesentlichen gleichen Kundenstamm und
 - einem im Wesentlichen gleichen Personalbestand fortgeführt wird.

Koblenz, 20. Januar 2005

Karl-Heinz Scherhag
Präsident

Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert
Hauptgeschäftsführer

Karl-Heinz Scherhag
Präsident

Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert
Hauptgeschäftsführer

Haushalt und Kammerbeitrag 2005

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz hat mit Beschluss vom 29.11.2004 den Haushaltsplan für das Jahr 2005 in Einnahmen und Ausgaben auf 21.241.000 Euro festgestellt.

Für das Haushaltsjahr 2005 wurden folgende Beitragssätze beschlossen: Der Bemessung von Grund- und Zusatzbeitrag wird der Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuerrecht zugrunde gelegt, wenn für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt ist, andernfalls der nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb des Kammerzugehörigen des Jahres 2002. Die Beiträge zur Handwerkskammer werden festgesetzt:

1. Grundbeitrag

- Einzelunternehmen bis 8.180 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2002 **150 Euro**
- Einzelunternehmen über 8.180 Euro bis 18.410 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2002 **255 Euro**
- Einzelunternehmen über 18.410 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2002 **305 Euro**
- Personengesellschaften (außer GmbH & Co. KG) bis 18.410 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2002 **375 Euro**
- Personengesellschaften (außer GmbH & Co. KG) über 18.410 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2002 **425 Euro**
- Juristische Personen (einschließlich GmbH & Co. KG) **500 Euro**

In Fällen, in denen für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt wird, ist für die Grundbeitragsstaffelung der Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuerrecht, andernfalls der nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb maßgebend.

2. Zusatzbeitrag

Für die Berechnung des Zusatzbeitrags und vor Ermittlung des Gewerbesteueranteils wird der Freibetrag abgezogen. Der Zusatzbeitrag beträgt 7,4 Promille des für das Steuerjahr 2002 festgesetzten Ertrags/Gewinns aus Gewerbebetrieb unter Anrechnung eines Freibetrages von 24.540 Euro bei den Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit Ausnahme der GmbH & Co KG und ohne Anrechnung eines Freibetrags bei juristischen Personen und GmbH & Co KGs bis zur Höchstgrenze von 1.320 Euro. Der Zusatzbeitrag wird auf volle Euro gerundet.

3. Filialbetriebe

Zusätzlich je Filiale wird der Grundbeitrag des Hauptbetriebes erhoben.

Die Beitragsfestsetzungen wurden mit Erlass des Wirtschaftsministeriums in Mainz vom 28.12.2004, AZ 8105-911, genehmigt.

Koblenz, 20. Januar 2005

Informationen für Eltern und Schüler

Sekundar-I-Fest und Eltern-Infotag gemeinsam am 15. Juni

Koblenz (hol). Nach erfolgreicher Premiere im vergangenen Jahr wird es am 15. Juni 2005 eine Wiederholung des Eltern-Infotages beim Handwerk geben. Auch das Sekundar-I-Fest lebt an diesem Tag erneut auf.

Morgens sind das HwK-Metall- und Technologiezentrum sowie das HwK-Bauzentrum in Schülerhand und am Nachmittag und Abend stehen die Werkstätten für die Eltern und ihre Kinder offen. Mit vielfältigen Aktionen wird den Besuchern das Handwerk und seine Berufswelt näher gebracht.

„Wenn die Handwerkskammer Koblenz am 15. Juni erneut ein großes Sekundar-I-Fest durchführt, ist das mehr als ein 'Event' oder 'Infotainment', so Wolfgang Redwanz, Abteilungsleiter der ADD, Außenstelle Schulaufsicht, Koblenz. „Die HwK ermöglicht dabei einen Einblick in die Berufswelt, bei dem sich Information, Handlungsorientierung, entdeckendes Lernen und Erlebnischarakter für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I miteinander verbinden. Eltern spielen nach wie vor bei der Berufsfindung ihrer Kinder eine wichtige Rolle. Es verdient besondere Anerkennung, dass die HwK dieses Fest mit einer qualifizierten Elternberatung verbinden möchte“, betont Redwanz.

„Auf dem Weg zum passenden Ausbildungsberuf sind Jugendliche

ganz besonders auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen. Keine Bevormundung, sondern Stärkung des Selbstvertrauens der Jugendlichen ist in diesem Lebensabschnitt besonders gefragt“, betont Karl-Heinz Huth, Direktor der Agentur für Arbeit Koblenz. Den Eltern-Infotag initiierte die HwK Koblenz im letzten Jahr gemeinsam mit der ADD und den Arbeitsagenturen zum ersten Mal mit großem Erfolg.

„Eltern helfen den Jugendlichen, sich über ihre Interessen und Fähigkeiten klar zu werden, unterstützen ihr Kind bei der Aufstellung von Entscheidungskriterien bei der Auswahl des richtigen Berufs wie Verdienstmöglichkeiten oder Aufstiegschancen, sprechen mit den Kindern über die Anforderungen der Ausbildungsbetriebe und die Bewerbung“, so Huth. Er ergänzt: „Nach einer Umfrage unseres Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung holen sich Jugendliche fast zu 80 Prozent neben den Angeboten der Arbeitsagenturen auch Rat bei Eltern und Verwandten. Deshalb finde ich es toll, dass die HwK Koblenz ihre Ausbildungswerkstätten öffnet und kompetente Handwerksmeister, Ausbilder und auch Berufsberater der Agenturen für Arbeit allen Eltern an diesem Tag mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Auch Bäckermeister Jakob Roth, Lehrlingswart der Bäckerei Mayen und Vorsitzender im Gesellenprüfungsausschuss, begrüßt das Engagement der Organisatoren, erneut Schülern und ihren Eltern die Vielfältigkeit einer handwerklichen Karriere vor Augen zu führen. „Man kann nicht früh genug damit anfangen, bei den jungen Leuten ein Feuer zu entfachen. Wenn die Eltern dann auch mitziehen, ihre Kinder motivieren und hinter der handwerklichen Ausbildung stehen, wird der Erfolg nicht ausbleiben“, ist er überzeugt.

Informationen zu allen Aktivitäten der Pädagogischen Anlaufstelle bei der HwK Koblenz, Tel.: 0261/398-324, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de



Berufsorientierung für Schüler

Zu einem „Berufsorientierungscamp“ kam die Klasse 8 der Hauptschule Idarbachtal aus Idar-Oberstein nach Bad Kreuznach und richtete sich in der Jugendherberge ein. Die Schüler wollten Kontakte zu Unternehmen und der Agentur für Arbeit aufnehmen, um ihr in diesem Jahr geplantes Schulpraktikum vorzubereiten. So kamen die 20 Schüler auch in das HwK-Berufsbildungszentrum, wo sie sich in den Werkstätten einen Tag lang als Metallbauer, Konstruktionsmechaniker, Maurer, Fliesenleger oder Straßenbauer praktisch betätigen konnten. Unter Anleitung der HwK-Ausbildungsmeister stellten sie dabei kleine Werkstücke her, erlebten berufstypische Anforderungen und lernten nicht zuletzt sich selber etwas besser kennen. In der Werkstattgruppe „Schweißen“ zeigte Viktor Daika sein Können beim Gas-schweißen eines Metallteils. Informationen im HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Tel.: 0671/ 894013-0, Fax: -888, E-Mail: kreuzn@hwk-koblenz.de Foto: HwK

Starterzentren: Service für Existenzgründer

Koblenz (hwk).

Der seit einiger Zeit in den insgesamt 26 Starterzentren der rheinland-pfälzischen HwKs und IHKs angebotene Service stößt auf großes Interesse bei Betriebsgründern. An verschiedenen Terminen wird in Zusammenarbeit mit der Steuerberaterkammer rund um das Thema Steuern informiert. Bereits vor einer Unternehmensgründung oder -übernahme sollte diese Thematik gründlich besprochen werden. Beispielsweise sollte ein Gründer wissen, welche Steuern wann gezahlt werden müssen und wie die Zusammenarbeit mit einem Steuerberater ideal gestaltet werden kann.

Die HwK Koblenz bietet in diesem Rahmen am dritten Donnerstag im Monat (Termine 2005: 20.1., 17.2., 17.3., 21.4., 19.5., 16.6., 21.7., 18.8., 15.9., 20.10., 17.11., 15.12.) jeweils von 14 bis 18 Uhr eine fundierte Beratung durch einen Steuerberater im HwK-City-Büro an.

Terminvereinbarung und Informationen zu Existenzgründung, Existenzgründerseminaren und Betriebsbörse (Betriebsübernahme) bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Aufträge der Europäischen Kommission

Koblenz (kö).

Die Europäische Kommission beabsichtigt, in Räumlichkeiten ihres Außendienstes sicherheitstechnische Arbeiten ausführen zu lassen sowie Sicherheitsanlagen zu installieren. Weiter sollen im Rahmen des Programms CARDS Gerichte und Staatsanwaltschaften mit Büromöbeln, Stühle, Schreibtische, Tische und Speichereinheiten ausgestattet werden. Bei der Anbahnung von Geschäftskontakten in der Außenwirtschaft unterstützt die HwK-Exportberatung.

Informationen über Tel.: 0261/398-244, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de

Qualifizierte Handwerker sperren Einbrecher aus

Handwerksrolle informiert: Registrierung von Fachbetrieben beim Landeskriminalamt

Koblenz (mg).

Besonders in der dunklen Jahreszeit treiben Einbrecher ihr Unwesen, wenn sie nicht an den „mechanischen Sicherungseinrichtungen“ der Hausbesitzer scheitern. Die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen empfehlen eine entsprechende Nachrüstung von Fenstern und Türen, die neben der Belastbarkeit auch die sicherheitstechnisch fachgerechte Montage erfordert.

Die Handwerksrolle der HwK Koblenz weist darauf hin, dass das

Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz (LKA) ein Verzeichnis von „Richterunternehmen“ führt, in das sich auf Antrag Betriebe beispielsweise des Tischler-, Metallbauer-, Glaser- sowie Rollladen- und Jalousienbauerhandwerks aufnehmen lassen können. Als Voraussetzung nennt das LKA den Nachweis einer entsprechenden Qualifizierung, die Garantie einer fachgerechten Kundenberatung, die Beachtung der Einbauvorschriften der Hersteller sowie der geltenden einschlägigen

Vorschriften und Normen, das Angebot einer breiten Palette von Nachrüsteinstrumenten der mechanischen Sicherungstechnik sowie ihre fachgerechte Montage. Der entsprechende Pflichtenkatalog kann beim LKA in Mainz, Dezernat 45 Polizeiliche Kriminalprävention, Tel.: 06131/ 65-0, E-Mail: lka.dez45@polizei.rlp.de angefordert werden.

Informationen bei der Handwerksrolle, Tel.: 0261/ 398-261, Fax: -983, E-Mail: handwerksrolle@hwk-koblenz.de

Anzeige
1 / 50 sw
Munk

Hightech-Innovation zum Schweißen von Kunststofffolien

Zusammenspiel von Handwerksbetrieb, Forschung und HwK-Kunststoff-Center

Neuwied (mg). Für Abdichtungsarbeiten im Tunnel- oder Deponiebau werden Kunststofffolien eingesetzt, die mit mobilen Geräten verschweißt werden. Führend in der Weiterentwicklung dieser Schweißtechnik ist der Neuwieder Handwerksbetrieb Herz GmbH Kunststoff- und Wärmetechnologie.

Die Ansprüche der Kunden an diese Kunststoffschweißgeräte und -automaten steigen, sie müssen beständig weiterentwickelt werden. In Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe - Glas/Keramik (FGK) in Höhr-Grenzhausen und dem Kunststoff-Center der HwK Koblenz hat jetzt Herz eine Hightech-Innovation auf den Markt gebracht: Keramikschweißkeile.

Bei der täglichen Arbeit im Kunststoffschweißen werden die bislang gebräuchlichen Schweißkeile aus Metall sowohl mechanisch als auch korrosiv hoch belastet. Deren Haltbarkeit zu erhöhen, dadurch Umrüstzeiten zu verringern oder ganz zu vermeiden und zusätzlich die Handhabung der Geräte zu erleichtern und die Qualität der Schweißnähte zu verbessern, war das hoch gesteckte Ziel.

Unternehmer Franz-Josef Herz beauftragte zunächst FGK, im Rahmen des rheinland-pfälzischen BITT-Programms (Beratung-Innovation-Technologie-Transfer, gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau) eine Machbarkeits-

studie zum Einsatz von technischer Keramik im Kunststoffschweißen durchzuführen. Auf der Grundlage der erfolgreichen Studie entwickelten Herz und FGK unter Beteiligung des HwK-Kunststoff-Centers einen neuartigen keramischen Schweißkeil zum Kontaktschweißen von Folien, der von Herz inzwischen zum Patent angemeldet wurde.

Gegenüber herkömmlichen metallischen Schweißkeilen weist der keramische Schweißkeil eine um ein Vielfaches höhere Verschleiß- und Korrosionsbeständigkeit auf. Gleichzeitig kommt es zu deutlich geringeren Anhaftungen von Kunststoffschmelzrückständen und zu einem leichteren Gleiten des

Keils. Dadurch wurde es möglich, den Keil auch konstruktiv zu vereinfachen. Ein zeitaufwändiges Umrüsten der Keile für unterschiedliche Kunststofffolien - wie in der Vergangenheit notwendig - entfällt mit dem neuen keramischen Schweißkeil, der für Kunststofffolien aus unterschiedlichen Materialien gleichermaßen verwendet werden kann.

Auf der weltweit größten Kunststoffmesse „K 2004“ in Düsseldorf stieß der neue keramische Schweißkeil bereits auf reges Interesse der Fachbesucher.

Informationen im HwK-Kunststoff-Center, Tel.: 0261/ 398-633, Fax: -988, E-Mail:

metz@hwk-koblenz.de



Jürgen Fergen führt den neuen Keramikschweißkeil von Herz vor, der zwischen den sich überlappenden Folien die Hitze überträgt. Im Gegensatz zum keramischen Schweißkeil (oben rechts) weist der metallene Korrosions- und Klebespuren auf. Fotos: Diester

In Venedig Know-how für die Denkmalpflege erwerben

Dreimonatiges Stipendium im Rahmen der Begabtenförderung im Handwerk

Koblenz (hwk).

Auch 2005 stehen 16-18 Vollstipendien in Höhe von jeweils rund 9000 Euro für Handwerker in der Denkmalpflege in den Bereichen Farbe, Holz, Metall, Naturstein und Stuck zur Verfügung. Die Qualifizierung findet von September bis Dezember 2005 im „Europäischen Zentrum Venedig für die Berufe in der Denkmalpflege“ statt. Das Zentrum in Venedig bietet die Gelegenheit, Erhaltungs-, Restaurierungs- und Pflegeverfahren sowie alte und neue Techniken kennen zu lernen und einzuüben sowie Erfahrungen mit Handwerkern anderer Nationen auszutauschen.

Das Stipendium umfasst neben den Unterrichtsgebühren und -materialien die Reisekosten sowie Unterkunft und Verpflegung. Teilnahmevoraussetzungen sind der Gesellenbrief in einem der genannten Bereiche und 36 Monate praktische Erfahrung in der Denkmalpflege, ein entsprechender Meisterbrief und zwölf Monate Denkmalpflegeerfahrung oder ein Gesellenbrief in Verbindung mit einer akademischen oder technischen Ausbildung und 24-monatiger Erfahrung in der Denkmalpflege. Vergeben wird das Stipendium von der Stiftung Begabtenförderung im Handwerk und vom Bundesministerium

für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell gefördert. Über die Vergabe der Stipendien entscheiden ein Auswahl Ausschuss und das BMBF. Bewerbungsschluss ist am 15. April.

Das HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege in Herrstein bietet im Anschluss an das Stipendium einen Crash-Kurs zum Restaurator im Handwerk an. Mit dieser Qualifizierung und einer entsprechenden Prüfung erwerben die Teilnehmer einen anerkannten Fortbildungsabschluss.

Informationen und Bewerbungsunterlagen bei der HwK-Berufsbildung, Tel.: 0261/ 398-223, E-Mail: ausbild@hwk-koblenz.de

Fototermin tief im Berg

Ehemalige Mitarbeiter des Regierungsbunkers besichtigen ihren Arbeitsplatz

Marienthal (dies).

Die Rückbauarbeiten im Inneren des ehemaligen Regierungsbunkers zwischen Dernau, Marienthal und Ahrweiler sind abgeschlossen. Das 19 Kilometer lange Tunnelsystem ist bis auf den blanken Beton „besenrein“ geräumt. Davon konnten sich jüngst einige ehemalige Mitarbeiter des seinerzeit größten europäischen Bunkers bei einem Fototermin in der Anlage überzeugen, zu dem die HwK im Rahmen ihrer Dokumentation über den „Ausweichsitz der Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland“ eingeladen hatte.

Für einige der einst fast 150 technischen Mitarbeiter war dieser Anlass die erste Visite am ehemaligen Arbeitsplatz seit Beginn des Rückbaus im August 2001 und das erste Wiedersehen im Kollegenkreis nach dem Aus für den Regierungsbunker überhaupt. Doch die Erinnerungen an die Anlage unter den Weinbergen hat mit der Realität nichts mehr zu tun: Es gibt weder Strom - und damit kein Licht - noch Wege, die durch die Anlage



16 der einst fast 150 technischen Mitarbeiter besuchten ihren ehemaligen Arbeitsplatz „Regierungsbunker“. Foto: Baumann

führen. Die gesamte Technik - von der Großküche über die Belüftung bis zu den Notstromaggregaten - wurde in den vergangenen drei Jahren demontiert.

Mit dem Fototermin setzt die HwK ihre filmische Dokumentation über den Schutzbau im Ahrtal aus den Jahren 2001 bis 2004 fort. Insgesamt 70 Minuten Film berichten über die Vergangenheit im Bunker, ergänzt um Erinnerungen von Zeitzeugen. Mit einem zusätzlichen Fotoarchiv mit mehr als 100

Bildern bietet die DVD (40 Euro inkl. Verpackung, Versand und MwSt.) tiefe Einblicke in den Dienst-Alltag der Anlage während der Bauzeit 1960 bis 1972 sowie aus den Jahren als Regierungsbunker bis 1997. Die Berichterstattung wird mit dem Ende der „Rückbauarbeiten“ im Außenbereich 2006 abgeschlossen.

Informationen und Bestellung des Films über den Regierungsbunker, Tel.: 0261/ 398-161, Fax: -996, E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Erfolge im Bemühen gegen vorzeitigen Lehrabbruch

2002 bei der HwK Koblenz gestartetes Projekt „AzubiMentoring“ trägt Früchte

Koblenz (mg).

Bei den vorzeitig abgebrochenen Lehrverhältnissen weist die HwK-Lehrlingsrolle seit zwei Jahren sinkende Zahlen auf. Wesentlich dazu beigetragen hat das Betreuungsprojekt „AzubiMentoring“, das mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie durchgeführt wird.

Die Mentoren kümmern sich intensiv um alle Lehrlinge, bei denen ein vorzeitiges Ende der Ausbildung droht oder ein Versagen in der Prüfung abzusehen ist. Wichtig für das AzubiMentoring ist allerdings, frühzeitig von den Schwierigkeiten zu erfahren. Für einen Lehrabbruch kann es viele Gründe geben: die Wahl eines ungeeigneten Ausbildungsberufes und damit verbunden eine Über- oder Unterforderung; zwischenmenschliche Konflikte; gesundheitliche Probleme, persönliche Schwierigkeiten, aber leider auch häufig zu geringes Engagement während der Ausbildung in Schule und Betrieb.

Die Mentoren der HwK hören zu, vermitteln zwischen den Konfliktparteien, motivieren und unterstüt-

zen oder helfen auch bei der Suche nach einer Alternative. Allerdings können sie nur erfolgreich sein, wenn sie von den Problemen erfahren, bevor „das Kind in den Brunnen gefallen ist“. Ist einmal die Entscheidung zum Abbruch gefallen, sind die Handlungsmöglichkeiten schnell begrenzt und wertvolle Zeit vertan.

Die Lehre ist die zentrale Grundlage für die berufliche und persönliche Karriere. Von besonderer Bedeutung für ihren Erfolg ist die Wahl des richtigen Ausbildungsberufs und eines passenden Ausbildungsbetriebes. Auch hier unterstützt die HwK Koblenz mit vielfältigen Maßnahmen. Die Ausbildungsberater informieren über Berufe, geben Tipps für die Bewerbung und nennen Ausbildungsbetriebe.

Ohne eigenes Engagement geht es aber nicht, es ist die zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung und eine gute Abschlussprüfung. Manchen Jugendlichen fehlt es an der notwendigen Selbstständigkeit, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Dann ist Unterstützung von Experten erfor-

derlich, die eine besondere Verbindung zu Jugendlichen und Betrieben haben.

Um noch besser auf die Bedürfnisse der Jugendlichen wie auch der Betriebe eingehen zu können, entwickelt die HwK Koblenz gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Neuwied, der Berufsbildenden Schule Technik in Koblenz und den Partnern im Rahmen des EU-Programms „Leonardo da Vinci“ neue Konzepte und Materialien zur Berufswahl für Jugendliche und zur Lehrlingsauswahl der Betriebe, zur Karriereberatung sowie zur Betreuung in der Ausbildung. Durch die verschiedenen Projekte und die Zusammenarbeit in vielen Netzwerken verfügen die HwK-Experten über ein fundiertes Know-how, das Jugendlichen und Betrieben zugute kommt. Qualifikation ist der Rohstoff für Erfolg und dieser Rohstoff muss möglichst optimal eingesetzt und genutzt werden. Die HwK Koblenz hilft dabei.

Weitere Informationen zum AzubiMentoring bei der HwK-Berufsbildung, Tel.: 0261/ 398-223, Fax: -994, E-Mail:

ausbild@hwk-koblenz.de

Infos zu neuen Elektroberufen in Rheinbrohl

Rheinbrohl (hwk).

70 ehrenamtlich tätige Prüfungsausschussmitglieder trafen sich auf Einladung der HwK Koblenz und des Fachverbandes für Elektro- und Informationstechnik Rheinland-Pfalz im HwK-Berufsbildungszentrum Rheinbrohl zur Information über die Durchführung der Gesellenprüfung nach den neuen Ausbildungsverordnungen für die Elektroberufe. 2003 wurden diese neu geordnet. Technik und Geschäftsprozess stehen danach gleichermaßen im Mittelpunkt von Ausbildung und Prüfung. Die Zwischenprüfung wird als erster Teil und mit 40 Prozent auf die Gesellenprüfung am Ende der dreieinhalbjährigen Lehrzeit angerechnet. Die Prüfungen orientieren sich an der betrieblichen Realität, von der Arbeitsplanung über die Durchführung der Arbeiten bis zu den Prüfprotokollen. Elektroniker in den Fachrichtungen Energie- und Gebäudetechnik, Automatisierungstechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, Geräte- und Systemtechnik, Maschinen- und Antriebstechnik sowie Systemelektroniker bieten vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten.

Informationen zur Aus- und Weiterbildung im HwK-Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Tel.: 02635/ 9546-0, Fax: -100, E-Mail: rbrohl@hwk-koblenz.de

Anzeige
5 / 150 sw
VOBA